

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

sicht der Pfarrer der Aegydinskirche beim Leprosenhause an der Rosenwiese (Erhard, II. 193—94). Es liegen uns zwei Urkunden in Abschrift vor. Am St. Erhardstag (8. Januar) 1385 erkundet Bischof Johannes von Passau also: „Pfarrer Hans von Wazenkirchen soll dem Spitalmeister des St. Johannspitales am Rindermarki zu Passau jährlich 25 Pfd. Wiener Pfennige, jeden Quatember 6 Pf. 60 Pf., von seiner Pfarre reichen, auffer bei großen Landes Schäden um Wazenkirchen. Dies auf vier Jahre, dann wieder den alten Zins von 40 Pfd. Pf.“ Der Schiedspruch von Bischof Leonhard ist „geben auf vnserm Rydernhaus bey Passaw am Montag nach vnser Brawntag nativitatis“ (10. September) 1425. Er bestimmt: „Pfarrer Jakob Neuwirt von Wazenkirchen hat den Jahreszins von 40 Pfd. durch längere Zeit zum St. Johannspital nicht entrichtet. Der Zins ist aber den armen Leuten im Spital zu Frommen, „davon auch die Thonawprugkh geslagen wirdet, daraus gemeiner Frum und Nutz vnserer Statt Passaw . . . khumpt vnd geet“. Nach Rath des Capitels soll es auch bei der Zahlung von 10 Pfd. zu jedem Quatember verbleiben, ausgenommen Zeiten großer Landesnöthen um Wazenkirchen“. Dieser Schiedspruch ist auch in das Salbuch I. (S. 70) des St. Johannesspitales eingeschrieben. Mit gütiger Erlaubnis des hochlöblichen Stadtmagistrates in Passau hat der Verfasser in die Sal- und Urbarbücher des St. Johannesspitales Einsicht genommen. Es findet sich jedoch über die Pfarre Wazenkirchen keine andere als die gestaute Urkunde.

Nur spärlich fließen die urkundlichen Quellen aus dem Mittelalter. Zumeist sind sie in den Unbilben der Zeiten, Feuersbrünsten, Bauernkriegen verloren gegangen. Die Reihenfolge der Pfarrer von Wazenkirchen ist daher sehr lückenhaft. Um das Jahr 1180 erscheint Albero als Pfarrer zu W. Seine Schwester Wirat „soror Alberonis plebani de Wacinchirichen“, eine Ministeriale der Domkirche Passau, vergabte das Gut zu Ditensheim an St. Nikola (Urk. B., I., 578). Es folgte Ottocher oder Odakar. Am 30. Juni 1198 bezeugt in der bischöflichen Kapelle zu Passau, Ottocherus de Wazenkirchen, als Vorleser in der Reihe der Domherren, die Verleihung der Herrschaft Wildberg an Gundakar von Steyr durch Bischof Wolfker (Urk. B., II., 460). Durch die Hand des Pfarrers Odakar von W. „plebani de Waicenkirichen Odacari“ übergiebt der Edle Haffold von Pilsa um das Jahr 1200 der Domkirche zu Passau Konrad von Rechenorp zum Zinse von 5 Pfennigen (Urk. B., I., 524). Ottocher und Odakar wird für eine und dieselbe Person gehalten (Strn. Feuerb., 27). Nach einem langen Zwischenraume finden wir gegen Ausgang des 14. Jahrhunderts Nikolaus als Pfarrer von Wazenkirchen. Sein Todestag wird im Nekrologium von Engelszell auf den 23. April gesetzt. Nikolaus stiftete sich dort ein Andenken mit 100 Pfd. Pfennigen und einer Schenkung von verschiedenen Kleinodien. Er liegt im Capitel begraben (Strn., 249). Es folgen die schon genannten Pfarrer Hans und Jakob Neuwirt. Aus Nothdurft des Gotteshauses verkaufen die Zechleute der Pfarre Wazenkirchen am Pflingitag nach dem St. Florianstag (7. Mai)